



Kompetenz in  
Sachen Natur

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) ist die wissenschaftliche Behörde des Bundes für den nationalen und internationalen Naturschutz. Es ist eine der Ressortforschungseinrichtungen des Bundes und gehört zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums.

Das BfN unterstützt das Bundesumweltministerium fachlich und wissenschaftlich in allen Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie bei der internationalen Zusammenarbeit. Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt es wissenschaftliche Forschung auf diesen Gebieten und setzt verschiedene Förderprogramme um.

Das BfN nimmt zudem wichtige Aufgaben beim Vollzug des internationalen Artenschutzes, des Meeresnaturschutzes, des Antarktis-Abkommens und des Gentechnikgesetzes wahr.

# BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ

## Kompetenz in Sachen Natur

Seite 2 . . . . .	Vorwort	<b>NATURSCHUTZ ALS GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFGABE</b>
Seite 5 . . . . .	Beraten	<b>WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE FÜR NACHHALTIGE ENTSCHEIDUNGEN</b>
Seite 9 . . . . .	Fördern	<b>PROJEKTE IM DIENST DER NATUR</b>
Seite 13 . . . . .	Umsetzen	<b>HANDELN FÜR BIODIVERSITÄT UND NATURSCHUTZ</b>
Seite 17	Informieren und bilden	<b>WISSEN FÜR FACHLEUTE UND INTERESSIERTE</b>
Seite 20 . . . .	Geschichte des BfN	
Seite 22 . . . . .	Aufbau des BfN	
Seite 24 . .	Dienststellen des BfN	

# VORWORT





## NATURSCHUTZ ALS GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFGABE

Mehr denn je gilt es, die Vielfalt des für uns Menschen überlebenswichtigen Geflechts von Arten, Lebensräumen und Landschaften langfristig zu sichern. Dies kann nur durch Konzepte gelingen, die Schutz, Entwicklung und nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Lebensgrundlagen zusammenführen und mit konsequentem Handeln verknüpfen. Das Bundesamt für Naturschutz sieht sich hier als zentrale Schnittstelle für den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen zu politischen Entscheidungen und zur Umsetzung in die Praxis. Es ist eingebunden in und vernetzt mit zahlreichen Aktivitäten, die zum Schutz der Biodiversität und des Naturhaushaltes in Deutschland, aber auch weltweit unternommen werden.

Naturschutz ist auf Dauer nur dann erfolgreich, wenn er auf einer breiten gesellschaftlichen Basis gründet. Daher steht das BfN in ständigem Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und den Medien mit dem Ziel, die unterschiedlichen Instrumente des Naturschutzes einer sich immer wieder verändernden Gesellschaft anzupassen.

Eine Broschüre wie diese kann Themen nur anreißen. Deshalb lade ich Sie herzlich zu einem Besuch auf unsere Homepage ein. Unter [www.bfn.de](http://www.bfn.de) finden Sie umfassende und stets aktuelle Informationen über das BfN, seine Arbeit und den Naturschutz in Deutschland.



Prof. Dr. Beate Jessel  
Präsidentin des  
Bundesamtes für Naturschutz

# BERATEN



## WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE FÜR NACHHALTIGE ENTSCHEIDUNGEN

Wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen für Politik und Verwaltung bereitzustellen, ist eine der zentralen Aufgaben des Bundesamtes für Naturschutz. Dazu ist fundiertes Fachwissen über die komplexen Zusammenhänge im Haushalt der Natur und die Auswirkungen, die Eingriffe in die verschiedenen Ökosysteme auch langfristig nach sich ziehen, notwendig. Gleichzeitig sind umfassende Kenntnisse über Handlungsmöglichkeiten und Instrumente der Umsetzung sowie über gesellschaftliche und politische Bedürfnisse erforderlich, um das Fachwissen an geeigneter Stelle und in geeigneter Form einzuspeisen.

Besonders wichtig ist dabei der Blick in die Zukunft, denn immer wieder ergeben sich neue Fragestellungen und Herausforderungen, auf die es zeitnah und mit **wissenschaftlich belastbaren Daten und Erkenntnissen** zu reagieren gilt. Aktuelle Beispiele hierfür sind der Klimawandel, der nicht nur für den Menschen, sondern für viele Lebewesen, ja sogar ganze Landschaften große Probleme aufwirft, und die naturverträgliche Erschließung regenerativer Energien.

Das Bundesamt für Naturschutz liefert der Bundesregierung – und insbesondere dem Bundesumweltministerium – wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen, berät





sie in allen Fragen des nationalen und internationalen Naturschutzes und identifiziert neue Felder, für die politischer Handlungsbedarf besteht. Es nimmt für den Naturschutz wichtige Aufgaben des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse wahr, in dem diese für die praktische Anwendung aufbereitet und nutzbar gemacht werden. Neben der bundespolitischen Kompetenz versteht sich das Bundesamt für Naturschutz als enger **Kooperationspartner der Länderfachbehörden**. Dabei geht es auch darum, vom BfN entwickelte Konzepte und Methoden – zum Beispiel für die Landschaftsplanung, den Arten- oder Gebietsschutz – bundesweit einheitlich und damit vergleichbar umzusetzen.

Die intensive **Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden** ist für das BfN von besonderer Bedeutung. Zugleich pflegt das BfN den Kontakt zu **Wirtschaft** und zahlreichen **Nutzerverbänden** – beispielsweise aus Land- und Forstwirtschaft, Sport und Tourismus – mit dem Ziel, Kooperationen zur

(Oben) Das BfN gibt in regelmäßigen Abständen die bundesweiten Roten Listen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten (hier zum Beispiel der Luchs) sowie Biotoptypen heraus.

(Mitte) Die Integration des Naturschutzes in unser tägliches Leben muss auch die wichtigen Bereiche Sport und Freizeit einschließen.

(Rechts) Auch beim Ausbau erneuerbarer Energien müssen negative Auswirkungen auf Naturhaushalt, Landschaftsbild und Biodiversität vermieden und positive Effekte genutzt und ausgebaut werden.



nachhaltigen Naturnutzung anzustoßen und weiter zu entwickeln. Darüber hinaus steht das BfN in ständigem fachlichen Austausch mit **Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen**.

International arbeitet das BfN in unterschiedlichen Wissenschaftsnetzwerken mit und unterstützt den Bund bei der Erfüllung von Verpflichtungen, die Deutschland im Zusammenhang mit **Naturschutzabkommen** eingegangen ist. Dies sind beispielsweise:

- das „Übereinkommen über die biologische Vielfalt“
- das Washingtoner Artenschutzübereinkommen „CITES“
- das europäische Schutzgebietssystem „Natura 2000“
- das Komitee „Der Mensch und die Biosphäre“  
(ein UNESCO-Programm zur nachhaltigen Nutzung der Biosphäre)



**Weitere Informationen unter:**

[www.bfn.de](http://www.bfn.de)

Die Natur kennt keine Grenzen.  
Auch das BfN bringt sich deshalb heute  
mehr denn je in die internationale  
Zusammenarbeit ein.

# FÖRDERN

An aerial photograph of a wide, winding river (the Sorge) flowing through a lush green landscape. The river forms a large meander, with several sharp curves. The surrounding land is divided into rectangular fields by thin lines, likely ditches or fences. The water in the river is a clear, light blue color. The overall scene is bright and verdant, suggesting a healthy natural environment.

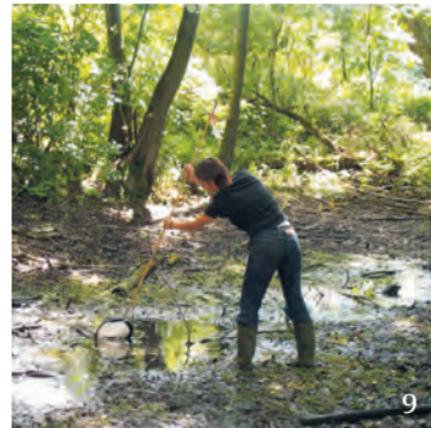
## PROJEKTE IM DIENST DER NATUR

Konzepte zur Erhaltung von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume sowie zur Aufrechterhaltung der vielfältigen Leistungen, die die Ökosysteme für uns Menschen als notwendige Lebensgrundlage erbringen, brauchen eine wissenschaftlich belastbare Basis. Sie müssen umsetzbar, in der Praxis erprobt und vor dem Hintergrund zukünftiger Herausforderungen weiterentwickelt werden. Zugleich gilt es, wertvolle Natur- und Kulturlandschaften auch langfristig zu sichern. Deshalb plant, fördert und betreut das BfN

- **Naturschutz-Großprojekte,**
- **Forschungsvorhaben und**
- **Modellprojekte,**

die jeweils zusammen mit externen Partnern durchgeführt werden. Der enge Kontakt zu Akteuren und Institutionen der regionalen und lokalen Ebene stellt sicher, dass die Interessen der Menschen vor Ort in die Projekte einfließen. Das BfN nutzt die in den Projekten gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen über den Zustand der Natur und die sozioökonomischen Bedürfnisse der Menschen, um auch künftig dem Naturschutz in Theorie und Praxis wichtige Impulse geben zu können.

Bei den **Naturschutzgroßvorhaben** geht es um die großflächige Sicherung unseres Naturerbes. Für die Auswahl der Gebiete gibt es eindeutige Kriterien: ein hohes Maß an Naturnähe, nationale Bedeutung,





● Naturschutzgroßprojekte in Deutschland

(Mitte) Urbane Wälder inmitten der Stadt verbinden in Leipzig Naturschutz und neue Ansätze in der Stadtentwicklung.

(Rechts) Gegenstand von bisher zwei E+E-Vorhaben: der Schutz bedrohter Fledermäuse.



Großflächigkeit, Bedrohung und die Beispielhaftigkeit der Maßnahmen. Die Förderung selbst umfasst vorrangig den Ankauf oder die langfristige Pacht von Flächen, Ausgleichszahlungen für naturschutzbedingte Auflagen und Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung der Flächen. Gerade die Naturschutzgroßprojekte werden aber auch häufig zum Motor für eine nachhaltige Regionalentwicklung, von der die Menschen vor Ort auch wirtschaftlich profitieren können.

Die **Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E-Vorhaben)** haben das Ziel, innovative Naturschutzideen umzusetzen. Wichtige Forschungsergebnisse werden in der Praxis erprobt und Ergebnisse und Erfahrungen in allgemein verwertbaren Empfehlungen aufbereitet, die auch zukünftigen Projektträgern unmittelbar zu Gute kommen. Daher werden alle E+E-Projekte wissenschaftlich begleitet.

Im Rahmen des Umweltforschungsplans konzipiert, vergibt und begleitet das BfN **Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (F+E-Vorhaben)** in den Bereichen Naturschutz und Ökologie. Durch dieses Förderinstrument werden wissenschaftsbasierte Entscheidungsgrundlagen gewonnen, die unmittelbar in die Naturschutzpolitik der Bundesregierung einfließen. Projektpartner sind hier beispielsweise Universitäten oder Planungsbüros.

Mit Hilfe der so genannten **Verbändeförderung** werden einzelne Naturschutzprojekte von privaten, gemeinnützigen Vereinigungen im Bereich des Naturschutzes unterstützt. Naturschutzmaßnahmen, die die internationale Zusammenarbeit als Schwerpunkt haben, können ebenfalls gefördert werden. Alle Förderprogramme setzen eine finanzielle Beteiligung des Antragstellers voraus.

**Weitere Informationen unter:** [www.bfn.de](http://www.bfn.de) oder direkt unter: Telefon (0228) 8491-10 10



(Oben) In vielen Schutzgebieten werden traditionelle Haustierrassen als Landschaftspfleger eingesetzt: Heidschnucken im E+E-Projekt Höttigbaum.

(Links) Wissenschaftliche Erprobung und Dokumentation der Auswirkungen verschiedener Mähmethoden auf Insekten und Amphibien in Brodowin.

(Rechts) Das „Grüne Band“: Beispiel für die Entwicklung eines bundesweiten Leitbildes zur Erhaltung und Entwicklung eines Biotopverbundsystems, das zugleich Aspekte der Ökologie und des Naturtourismus verknüpft.

# UMSETZEN



## HANDELN FÜR BIODIVERSITÄT UND NATURSCHUTZ

Bund und Länder sind mit der Unterzeichnung einer ganzen Reihe von internationalen Naturschutzabkommen die Verpflichtung eingegangen, diese Vereinbarungen in nationales Recht zu überführen und tägliche Praxis werden zu lassen. Für einige dieser Abkommen ist das BfN die **nationale Vollzugsbehörde** und damit für ihre konkrete Umsetzung in Deutschland verantwortlich.

Schon 1973 hat die internationale Gemeinschaft darauf reagiert, dass viele Tier- und Pflanzenarten durch Entnahme aus der Natur in ihrem Bestand gefährdet sind – mit dem „**Übereinkommen über den Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen**“, kurz CITES genannt. Als Vollzugsbehörde für dieses Abkommen erteilt das BfN Genehmigungen für die Ein- und Ausfuhr geschützter Arten und der Produkte, die aus diesen Arten hergestellt werden. Hierfür erarbeitet das BfN auch die wissenschaftlichen Entscheidungsgrundlagen, die zugleich dazu dienen, das Artenschutzrecht fortlaufend den aktuellen Erfordernissen anzupassen und weiter zu entwickeln.

**Weitere Informationen zur Ein- und Ausfuhr geschützter Tier- und Pflanzenarten unter:**

Telefon (02 28) 8491-13 11



## Weitere Informationen:

- [www.bfn.de/habitatmare](http://www.bfn.de/habitatmare)

In der **Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ)** der Nord- und Ostsee – 12 bis 200 Seemeilen jenseits der Küstenlinie – ist das BfN die direkt für den Naturschutz zuständige Vollzugsbehörde. Es ist zum Beispiel für Auswahl und Management von NATURA 2000-Gebieten (das sind Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutz-Gebiete der EU) verantwortlich und wirkt bei Genehmigungen von Vorhaben mit.

Ausschlaggebend für die Auswahl der Natura 2000-Gebiete im Meer sind das Vorkommen und die Verbreitung spezieller Arten der Seevögel, Meeressäuger und Fische sowie der besonders schützenswerten, international bedeutsamen Lebensraumtypen „Sandbänke“ und „Riffe“. Ziel der Ausweisung ist der Schutz dieser besonderen und gefährdeten Lebensräume und Arten. Insgesamt sind 31,49 Prozent (1.038.958,08 ha) der deutschen AWZ NATURA 2000-Gebiete. Damit hat Deutschland im europäischen Raum eine Vorreiterrolle und leistet einen wichtigen Beitrag zum internationalen Meeresnaturschutz.

Bei der Genehmigung von Offshore-Windparks nimmt das BfN zu deren Auswirkungen auf die Meeresumwelt Stellung.



Im Bereich der **Agro-Gentechnik** ist das BfN an der Genehmigung von Anträgen auf Freisetzen und Inverkehrbringen von gentechnisch veränderten Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen beteiligt. Daher gilt es, auf mögliche Umweltauswirkungen hinzuweisen und besonders die Risiken abzuwägen. Außerdem erarbeitet das BfN die fachlichen Grundlagen und die Organisation eines Monitorings, das heißt, der Beobachtung von potenziellen Auswirkungen der gentechnisch veränderten Organismen (GVO) auf Natur und Umwelt.

Entscheidend für die Risikobewertung von GVO sind die Wechselwirkungen mit anderen lebenden Organismen – und damit der gesamten belebten Natur. Bei einer Technologie, deren Auswirkungen noch nicht in Gänze erforscht sind, gilt auch für das BfN die Anwendung des Vorsorgeprinzips.

Die Freisetzung gentechnisch veränderter Feldfrüchte (hier Mais und Kartoffeln) in der Natur muss aufmerksam untersucht werden.



# INFORMIEREN UND BILDEN

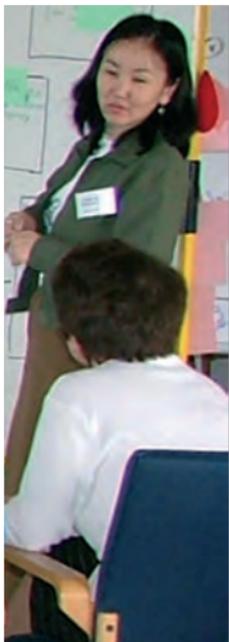


Seminar in der Internationalen Naturschutzakademie auf der Insel Vilm.



## WISSEN FÜR FACHLEUTE UND INTERESSIERTE

Da sich das BfN als **zentraler Dienstleister in allen Fragen des Naturschutzes** versteht, kommt einer umfassenden Informations- und Öffentlichkeitsarbeit eine entscheidende Rolle zu.



Das Informationsangebot des BfN richtet sich sowohl an Fachleute aus allen Bereichen des Naturschutzes als auch an interessierte Bürger. Eine besonders wichtige Zielgruppe sind dabei Kinder und Jugendliche. Neben der Erarbeitung und Weiterentwicklung von Bildungskonzepten und -materialien, die junge Menschen an Natur und Naturschutz heranzuführen, und einer Broschürenreihe speziell für Kinder bietet das BfN die Internetplattform **www.naturdetektive.de**. Dieses in seiner Art einzigartige Projekt verbindet praktische mit virtueller Naturerfahrung und dem Einsatz neuer Medien.

Wichtige Forschungs- und Arbeitsergebnisse werden in den Schriftenreihen des BfN veröffentlicht. Und schließlich gibt das BfN die **Fachzeitschrift „Natur und Landschaft“** mit wissenschaftlichen Beiträgen und aktuellen Nachrichten zu Naturschutz und Landschaftspflege heraus. In gekürzter Form sind diese Informationen unter **www.bfn.de** im Internet zugänglich. Dort finden sich auch Hinweise zu allen aktuellen Projekten, Programmen und Veranstaltungen sowie Links auf die unterschiedlichen **Fachdatenbanken** des BfN.





**DNL-**  
**online**

[www.dnl-online.de](http://www.dnl-online.de)  
Literaturdatenbank für Naturschutz und  
Landschaftspflege

## FloraWeb

[www.floraweb.de](http://www.floraweb.de)  
Informationsangebot des Bundesamtes für  
Naturschutz zu Pflanzenarten, Pflanzen-  
gesellschaften und Vegetation

## Natur Sport Info

[www.natursportinfo.de](http://www.natursportinfo.de)  
Naturschutz-Natursport-  
Informationssystem

## WISIA

[www.wisia.de](http://www.wisia.de)  
Informationen zum Schutzstatus von inter-  
national und national geschützten Arten

## NeoFlora

Invasive gebietsfremde Pflanzen in Deutschland

[www.neophyten.de](http://www.neophyten.de)  
Informationen zu invasiven gebietsfremden  
Pflanzen in Deutschland

## HABITAT MARE NATURA 2000

Forschung und Schutz für Nord- und Ostsee

[www.habitatmarenatura2000.de](http://www.habitatmarenatura2000.de)  
Forschung zum Schutz von Nord-  
und Ostsee

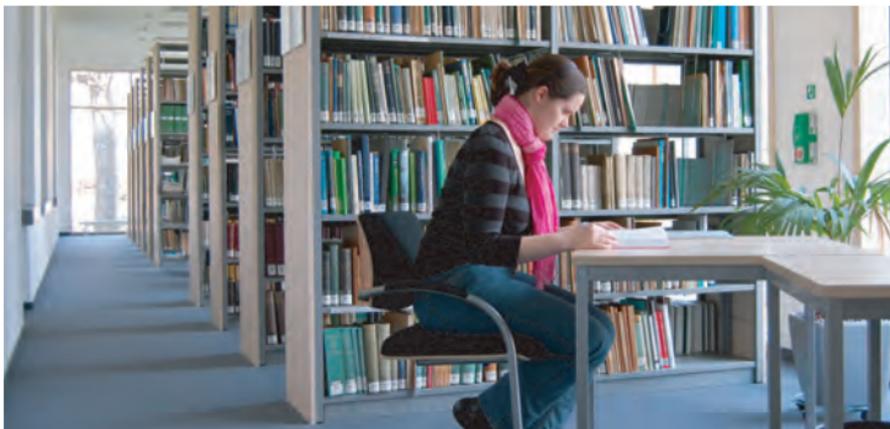
**Landschaftssteckbriefe**  
[www.bfn.de/0311\\_landschaften.html](http://www.bfn.de/0311_landschaften.html)  
Verbreitung und Gefährdung schutzwürdiger  
Landschaften in Deutschland



**Natura 2000 Gebiete**  
[www.bfn.de/0316\\_steckbriefe.html](http://www.bfn.de/0316_steckbriefe.html)  
Steckbriefe der Natura 2000 Gebiete  
nach Angaben der Standarddatenbögen  
Deutschlands

Mit rund 120.000 Medieneinheiten und mehr als 1.000 abonnierten und archivierten Fachzeitschriften ist die **Bibliothek** des BfN in den drei Einrichtungen Bonn, Leipzig und Vilm eine der größten Naturschutzbibliotheken Europas. Die Dokumentationsstelle des BfN erschließt diese Literatur in einer Datenbank, die ständig aktualisiert wird und mehr als 100.000 Literaturhinweise enthält.

Mit der Herausgabe von **Broschüren, Faltblättern und Plakaten** zu allgemeinen wie speziellen Themen des Naturschutzes richtet sich das BfN an die breite Öffentlichkeit. Hinzu kommt eine **kontinuierliche Pressearbeit**. Aber auch durch **Ausstellungen**,



**Veranstaltungen und Kampagnen** informiert das BfN und sensibilisiert für Naturschutzfragen. Darüber hinaus erreicht das BfN täglich eine Vielzahl von telefonischen und schriftlichen Anfragen, die individuell beantwortet werden.

Das BfN unterhält eine eigene Tagungsstätte, die „**Internationale Naturschutzakademie (INA)**“ auf der Insel Vilm bei Rügen. Dort führt das BfN wissenschaftliche Tagungen und Workshops zu den unterschiedlichsten Naturschutzthemen durch. Die INA übernimmt auch Aufgaben der Aus- und Fortbildung (Capacity Building) bei der Umsetzung des Übereinkommens über die biologische Vielfalt und anderer internationaler Verpflichtungen. Sie kann auch von anderen Institutionen für Seminare genutzt werden.

Naturverträglicher Sport als öffentlichkeitswirksames Ereignis:  
der regelmäßig stattfindende „Naturathlon“ des BfN.



Tagungsstätte für den nationalen und internationalen Naturschutz: die Insel Vilm.



### Weitere Informationen:

- [www.bfn.de](http://www.bfn.de)
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: (02 28) 84 91-44 44  
E-Mail: [presse@bfn.de](mailto:presse@bfn.de)
- Internationale Naturschutzakademie  
Telefon: (03 83 01) 86-0  
E-Mail: [ina.vilm@bfn-vilm.de](mailto:ina.vilm@bfn-vilm.de)
- Bibliothek  
Telefon: (02 28) 84 91-33 33

# GESCHICHTE

20

Der Drachenfels bei Bonn - ganz in der Nähe des BfN - ist eines der ersten Naturschutzgebiete in Deutschland.



# ÜBER 100 JAHRE TRADITION IM NATURSCHUTZ

## DAS BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ UND SEINE GESCHICHTE

- 1906** Gründung der Staatlichen Stelle für Natur-Denkmalpflege in Danzig – der Beginn des behördlichen Naturschutzes in Preußen.
- 1935** Bildung der Reichsstelle für Naturschutz (später dem Reichsforstamt unterstellt).
- 1945** Einrichtung der Zentralstelle für Naturschutz (ab 1949 Zentralstelle für Naturschutz und Landschaftspflege) in Egestorf.
- 1953** Schaffung der Bundesanstalt für Naturschutz und Landschaftspflege in Bonn.
- 1962** Umwandlung in die Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege. Integration der 1950 gegründeten Bundesanstalt für Vegetationskunde.
- 1976** Umbenennung in Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftspflege.
- 1990** Integration von ehemaligen Einrichtungen der DDR, wie zum Beispiel dem Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz (Insel Vilm).
- 1993** Gründung des Bundesamtes für Naturschutz. Integration von Teilen des Bundesamtes für Ernährung und Forstwirtschaft und des Bundesamtes für Wirtschaft.
- 2006** Jubiläum: 100 Jahre Naturschutz als Staatsaufgabe.



Sitz der ehemaligen Reichsstelle für Naturschutz in Berlin-Schöneberg (1910-1940).

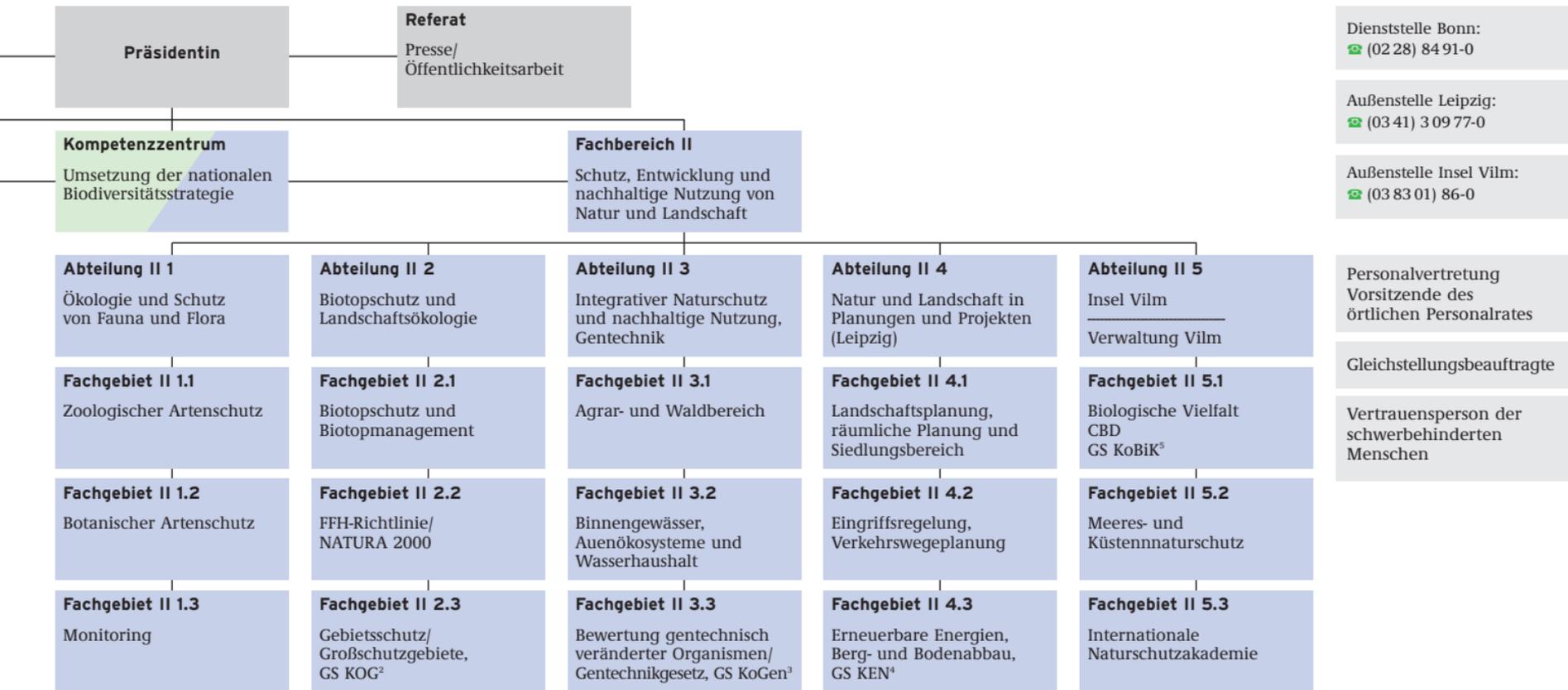


EINE NATUR • EINE WELT • UNSERE ZUKUNFT  
UN-Naturschutzkonferenz Bonn 2008

**Referat**  
Planung, Koordination,  
Qualitätssicherung,  
Geschäftsstelle MAB



Um flexibel auf neue Fragestellungen reagieren zu können und das vorhandene Wissen zu bündeln, gibt es im BfN Kompetenzzentren zu folgenden Themen:



1) KIN: Kompetenzzentrum Internationaler Naturschutz

2) KOG: Kompetenzzentrum Großschutzgebiete

3) KoGen: Kompetenzzentrum Gentechnik

4) KEN: Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien und Naturschutz

5) KoBiK: Kompetenzzentrum Biodiversität und Klimawandel

# Dienststellen



## DIENSTSTELLE BONN

Bundesamt für Naturschutz  
Konstantinstraße 110  
53179 Bonn  
Telefon: (0228) 8491-0  
Telefax: (0228) 8491-99 99  
E-Mail: [pbox-bfn@bfn.de](mailto:pbox-bfn@bfn.de)



## AUSSENSTELLE LEIPZIG

Bundesamt für Naturschutz  
Karl-Liebknecht-Straße 143  
04277 Leipzig  
Telefon: (0341) 30977-0  
Telefax: (0341) 30977-40



## AUSSENSTELLE INSEL VILM (RÜGEN)

Bundesamt für Naturschutz  
Internationale Naturschutz-  
akademie Insel Vilm  
18581 Putbus  
Telefon: (038301) 86-0  
Telefax: (038301) 86-150



Ausführliche Hinweise zur Anfahrt erhalten  
Sie bei den Zentralen der Dienststellen oder  
im Internet unter: [www.bfn.de](http://www.bfn.de).

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen ...“

## Grundgesetz, Artikel 20 a

### Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Naturschutz  
Konstantinstr. 110  
D-53179 Bonn  
Tel: (02 28) 84 91-0  
Fax: (02 28) 84 91-9999  
Internet: [www.bfn.de](http://www.bfn.de)  
E-Mail: [pbox-bfn@bfn.de](mailto:pbox-bfn@bfn.de)

Text/Redaktion: Ulrike Gefäller, BfN

Gestaltung: Pro Natur GmbH, Frankfurt

Abbildungen: Marcus/pixelio.de (Titel li); chocolat01/pixelio.de (Titel m); Daniel Wolf, BfN (Titel re, 18); Marcus Gloger, Bonn (2, 13u, 22); Photothek (3re); Marco Barnebeck/pixelio.de (4); Deutscher Bundestag, Thomas Karisch (5o), Nationalparkarchiv Berchtesgaden (5u); H.-W. Grömping (6li); Kathrin Ammermann (6re); Michael Pütsch, BfN (6m); Michael Otto Institut im NABU (8); Frank Gottwald (9o); Sarah Fuchs (9u); Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten (10m); Klaus Bogon (10re); Naturschutzhof Brodowin (11re); Klaus Leidorf (11 m); Uwe Riecken (11re); Fritz Pölking (12); Naturfoto Pretscher (13o); Florian Graner (14li); Krause & Hübner, BfN (14m); Prof. Dr. Kühn, Stuttgart (14re); Chris/pixelio.de (15li); [www.biosicherheit.de](http://www.biosicherheit.de) (15re); BfN, Vilm (16, 25 re); Interflug Berlin (19re); Franz August Emde, BfN (19li); M.B./pixelio.de (20); biopix.dk (22); Ursula Euler, BfN (17, 25li), BfN Leipzig (25m)

Stand: 1. 1. 2010

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung.

Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Gedruckt auf Satimat Green, hergestellt aus 60% Recycling- und 40% FSC-Fasern.

